

5
182,5

Unsere Empfehlungen Juli - Dezember 2020

Bundesakademie für
Kulturelle Bildung Wolfenbüttel



men

Willkom



Liebe Freundinnen und Freunde der Bundesakademie,

Dissonanzen, Störungen, Fremdkörper bringen unser Leben durcheinander. Wir alle erleben das gerade schmerzlich durch die Ausbreitung des Coronavirus und die Folgen für unseren Alltag. Solche Ereignisse und Erfahrungen können uns aber auch helfen, den Blick auf das scheinbar »Normale« zu entlarven, unseren Horizont zu erweitern und echte Vielfalt herzustellen. Als Programmteam der Bundesakademie fühlen wir uns – gerade auch außerhalb von Krisenzeiten – dem Anspruch, produktiv zu stören, verpflichtet, auch die Fotos dervor Ihnen liegenden Broschüre erzählen von dieser Idee. ¶ Wir geben Ihnen mit diesem Heft Einblicke in eine Auswahl aus 182,5 Tagen, einem halben Jahr Bundesakademieprogramm. Stöbern Sie in den unterschiedlichsten Bereichen – Bildende Kunst **bk**, Darstellende Künste **dk**, Kulturmanagement, -politik und -wissenschaft **ku**, Literatur **lit**, Museum **mm**, Musik **mu** oder unseren Projekten – und finden Sie Ihre passende Qualifizierung auf unserer Website. ¶ Lassen Sie das 182,5 auf Ihrem Schreibtisch als bewusste, immer wiederkehrende Störung liegen und erinnern Sie sich daran, wie produktiv ein Perspektivwechsel hier in Wolfenbüttel oder auch im digitalen Miteinander sein kann.

Ihre

Vanessa Reinwand-Weiss, Direktorin und Geschäftsführerin



Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss

studierte Pädagogik, Theater- und Medienwissenschaft, Italoromanistik und Philosophie. Seit 2012 ist sie Direktorin und Geschäftsführerin der Bundesakademie für Kulturelle Bildung und Professorin für Kulturelle Bildung an der Universität Hildesheim.

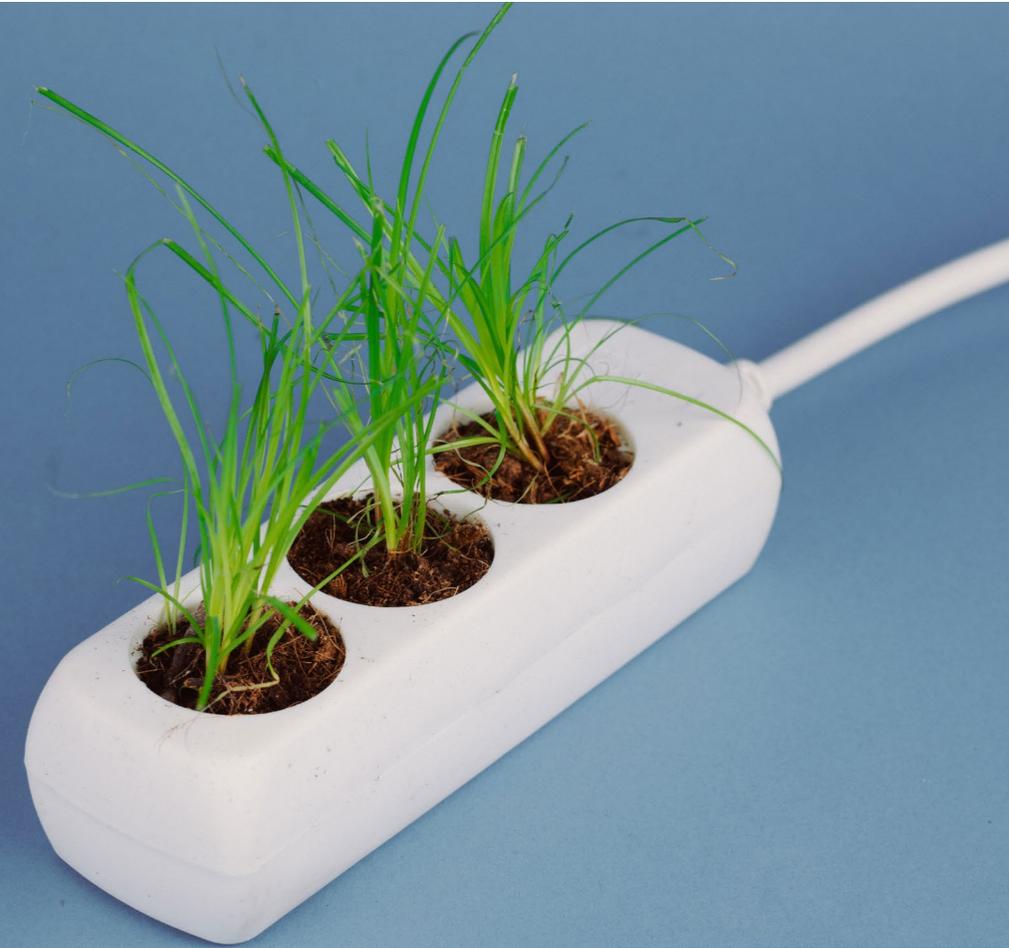
Über die ba

In den sechs Programmbereichen der Bundesakademie – Bildende Kunst, Darstellende Künste, Literatur, Museum, Musik und Kulturmanagement, -politik und -wissenschaft sowie in den unterschiedlichen Projekten – stehen die Künste und ihre Vermittlung im Mittelpunkt. Jedes Jahr werden rund 180 Veranstaltungen für Künstler_innen, Kulturvermittler_innen, Kulturschaffende und Kulturmanager_innen angeboten. 2019 kamen über 4000 Teilnehmende aus dem gesamten Bundesgebiet und den angrenzenden Ländern nach Wolfenbüttel.

Damit das so bleibt, liegt der Fokus unserer Mitarbeiter_innen immer darauf, welche Fortbildungsangebote Kulturschaffende – und solche, die es noch werden wollen – brauchen. Diese Erfahrung verdichten sie jedes Jahr in einem neuen Programm, das Lernen, Entwicklung, Bildung und nicht zuletzt auch die Freude im Kulturlabor Wolfenbüttel vereint.

Ausgehend von den Künsten und künstlerischen Ausdrucksformen greift die Akademie auch gesellschaftliche und (kultur-)politische Fragestellungen auf und wurde dafür Ende 2019 von der Bundeszentrale für politische Bildung als anerkannter Bildungsträger ausgezeichnet. Auch im aktuellen Programm sind politische Themen präsent, z. B. in einer Werkstatt zum Thema »Nachhaltigkeit« oder in der der Fachtagung »Hoffnung Europa«.

Über uns





er Haus

In der letzten Ausgabe des 182,5 haben wir Dozent_innen der Akademie gefragt, was die ba• als Lernort auszeichnet. Immer wieder wurde die offene, inspirierende, fordernde und fördernde Arbeitsatmosphäre erwähnt. Bedeutsam für das Arbeiten in unserem Haus ist der »klausurhafte Charakter«, in dem sich wirklich alles auf ein Thema konzentriert und »WhatsApp und what else« in den Hintergrund rücken. Dies spiegelt sich auch in den Rückmeldungen der Teilnehmenden in den Evaluationen der ba•.

Die ba• möchte eine kreative Auszeit ermöglichen – in ihren historischen Räumen, im Gästehaus Schünemanns Mühle und im schönen Wolfenbütteler Schloss.

Beim gemeinsamen Mittagessen oder einem Glas Wein am Abend treffen Teilnehmende, Dozent_innen und Mitarbeiter_innen auf informelle Art und Weise zusammen und tauschen sich aus. Es kann aber auch vorkommen, dass der eine oder die andere nach dem Seminar noch begeistert weiterarbeitet, weil unbedingt ein Text, eine Zeichnung oder ein Projekt für den nächsten Tag fertig werden soll ...

Seit Jahren entdecken auch immer mehr externe Gruppen diesen Charme und buchen die Räume, den Service und das Catering der Akademie für Tagungen und Veranstaltungen. 2019 fand in der ba• sogar eine Hochzeitsfeier statt – Ja sagen ist hier eben besonders leicht.

Unse

um

»ba • bildet anders«

Mit diesem Motto bringt die Bundesakademie ihr Schaffen auf den Punkt. Aber: Was ist wirklich anders als anderswo?

Auf jeden Fall gehört die große Vielfalt der Fortbildungsformate an der Akademie dazu. Sie reicht von mehrtägigen intensiven Werkstätten und Seminaren über Tagungen bis hin zu mehrphasigen Qualifizierungsreihen und Kooperationen mit Hochschulen. In mehreren Programmbereichen finden begleitend zu den Veranstaltungen öffentliche Ausstellungen, Konzerte oder Lesungen mit bekannten Künstler_innen statt, die als Dozent_innen an der ba • lehren.

Inhaltlich bezieht sich die Andersartigkeit auf ein Verständnis von Lernen und Bildung, in dem Theorie und Wissenschaft eng mit künstlerisch-vermittelnder Praxis und deren Reflexion verknüpft sind. Es geht eben nicht nur darum, konkrete Techniken zu erlernen, sondern sich durch das Medium der Kunst mit sich, mit anderen und mit der Gesellschaft auseinanderzusetzen. Dies geschieht zum Beispiel durch kreatives Schreiben, zeichnerische Annäherung oder performative Intervention. So verstanden ist Kulturelle Bildung ein lebenslanger Bestandteil der Persönlichkeitsentwicklung, vergrößert die gesellschaftliche Teilhabe und trägt zur beruflichen Professionalisierung bei.



Spielraum

de Kunst

Bildende



Foto: Lisa Springer

Sarah Kuschel

studierte Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis. Seit 2018 leitet sie den Programmbereich Bildende Kunst und wirkt in verschiedenen Jurys und Gremien wie der Niedersächsischen Kunstschulkommission mit.

Fortsetzungen, Variationen und neue Themen ziehen sich durch das Programm Bildende Kunst im zweiten Halbjahr, und so bleibt es in der Kunstwerkstatt lebendig - ob als kompaktes Werkstattwochenende oder intensive Klausurwoche. »Fortsetzung folgt!« in der Werkstatt Buch und Experiment, die sich dieses Mal der variantenreichen Form des Leporellos widmet. Neu im Programm hingegen ist ein Intensivseminar mit vielfältigen Zugängen und Impulsen zu zeitgemäßen Formen zeichnerischer Praxis. Und das Seminar »WIE ES nicht WAR« richtet den Fokus auf den Eigenwert des ästhetischen Dokumentierens in künstlerisch-pädagogischen Prozessen. An konkreten Beispielen vermittelt es, wie die oftmals bestehende Pflicht zur Dokumentation nicht nur für Dritte, sondern auch für die eigene Arbeit produktiv gewendet werden kann. Nähere Infos zu diesen und weiteren Seminaren im Programmbereich Bildende Kunst finden Sie auf der Website.



Das
Gesamtprogramm
mit 180 Seminaren auf
bundesakademie.de



Drawing | Sketchbook

Innensichten - Außensichten. Sketchbooks eröffnen innovative und vielschichtige Möglichkeiten des Zeichnens. Als offenes Erprobungs- und Experimentierfeld vermittelt das Seminar vielfältige Zugänge und Impulse zu zeitgemäßen Formen zeichnerischer Praxis. Außerdem wird aufgezeigt, wie Sketchbooks in diversen Feldern der Kunstdidaktik und Kulturvermittlung eingesetzt werden können. Das Seminar richtet sich an Studierende (z. B. Lehramt Kunst, Kulturwissenschaften, Design, freie Kunst u. a.), Lehrende und weitere Interessierte.

Kosten: 110 € (inkl. Tagesverpflegung) + 20 € Material
Zeitraum: 20. - 25. Juli
Dozentin: Prof. Dr. Bettina Uhlig

Im Dazwischen

Klausurwoche Malerei und visueller Ausdruck. Was macht Bilder, Fotografien, Skulpturen und Filme spannend, eindrucksvoll, aufgeladen oder irritierend? Welche bildimmanenten Gestaltungsmomente prägen unsere Empfindungen beim Betrachten und bestimmen unser Urteil? Beziehungsstarke Figurationen, ungewöhnliche Ausschnitte, gesetzte Kontraste, ein überraschender Schnitt – und der Raum dazwischen?! Das Seminar richtet den Fokus auf die Zwischenräume. Welchen Stellenwert nehmen Distanzen ein und wie lassen sich diese (Bild-) Räume bewusst gestalten?

Kosten: 645 € (inkl. Ü/VP) + 30 € Material
Zeitraum: 9. - 15. August
Dozent: Lars Eckert

WIE ES nicht WAR

Ästhetisches Dokumentieren von und in künstlerisch-pädagogischen Prozessen. Ästhetische Dokumentation birgt als Teilkünstlerisch-pädagogischer Praxis nicht nur für Dritte, sondern auch für die Beteiligten selbst und den Prozess an sich große Potenziale: Sie schafft Reflexionsraum, kann zur Beteiligungs- und partizipativen Schaffens werden und das Geschehen(e) für Metaebenen aufbereiten. Das Seminar vermittelt theoretische und praktische Zugänge anhand von Beispielen aus der Praxis bis hin zu konkreten Visualisierungstechniken und regt die Entwicklung eigener künstlerischer Dokumentationskonzepte an.

Zeitraum: 1. - 2. Oktober
Dozentin: Sara Schwienbacher
Weitere Informationen auf www.bundesakademie.de

KUNSTgeragogik Kulturelle Bildung mit Älteren

9. Lehrgang der berufsbegleitenden Qualifizierung. In sieben Modulen bildet die Qualifizierung Kulturschaffende für die qualitativ hochwertige künstlerische und kreative Arbeit mit älteren und alten Menschen aus. Die berufsbegleitende Weiterbildung vermittelt ein fundiertes theoretisches und praktisches Wissen. Neben Zugängen zu künstlerischer Praxis und Kreativität, trägt die Arbeit der Kunstgeragog_innen zur gesellschaftlichen Teilhabe Älterer bei.

Zeitraum: 2. - 4. Oktober (I. Modul)
Weitere Informationen auf www.bundesakademie.de

Fortsetzung folgt!

Werkstatt Buch und Experiment. Das Kompaktseminar erkundet den Leporello als eine raffinierte Buchform und lotet verschiedene Anwendungsmöglichkeiten aus. In der Grundform bekannt, entfaltet er in Modifikationen seinen Facettenreichtum: als eine Reihe aneinandergehefteter Einzelseiten, als Pop-up-Buch mit hervorspringenden Elementen, mit Durchbrüchen und -blicken, Einsteckmöglichkeiten und Verlängerungen bis hin zur beweglichen Papierskulptur. Das Seminar richtet sich an alle, die vermittelnd und künstlerisch tätig sind. Vorkenntnisse im Buchbinden sind nicht erforderlich.

Kosten: 270 € (inkl. Ü/VP) + 20 € Material
Zeitraum: 27. - 29. November
Dozentin: Odine Lang



Dr. Birte Werner

ist Dramaturgin und wirkt in Kuratorien, Jürs und im Vorstand der ASSITEJ mit. Als zertifizierter Coach (IHK) ist sie für die ba auch als Beraterin und Moderatorin unterwegs. Sie konzipiert wissenschaftlich-künstlerische Vermittlungsformate und lehrt an Hochschulen.

Von Juli bis Dezember 2020 finden Sie zwei grundsätzlich unterschiedliche Kursformen im Programm Darstellende Künste: zum einen Workshops, in denen Tanz- und Theaterschaffende Ihnen Werkzeuge für Ihre Praxis an die Hand geben und zum anderen Werkstätten und Fachtreffen, die künstlerische, pädagogische und politische Zukunftsfragen verfolgen. Die Gesellschaft braucht Theater. Jetzt mehr denn je. Künstler_innen und Theater sind gefragt als Vordenker_innen und Versuchslabore, als Neulanderobernde und Trendsetter_innen, als Anstifter_innen und Multiplikator_innen, als besondere Orte, an denen Utopien erprobt und für alle erfahrbar gemacht werden können. Wir fragen, was es heißen kann, wenn Kultur Gesellschaft gestaltet. Wir tauschen uns dazu aus, welche Erfahrungen mit »Nachhaltigkeit« Theater bisher gesammelt haben. Und wir entwickeln und erproben Interaktionswerkzeuge, um Gruppen gleichberechtigt miteinander ins Gespräch zu bringen.



Darstellende

Künste

Chorisches Arbeiten mit Gruppen

»Chor ist Chaos und Anarchie«, sagt **Manuel Moser**. Chor ist kein reines Instrument der Vereinheitlichung. Chorisches Arbeiten ermöglicht, die individuelle Energie aller Mitwirkenden in eine künstlerisch überzeugende Theaterform zu überführen. Im Idealfall entsteht die Präzision einer scheinbar zwanglosen Gruppe, in der alle gesehen werden.

Kosten: 264 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 10. - 12. Juli
Dozent: Manuel Moser

Choreografie, Dramaturgie und Regie für Tanztheaterstücke

Wie arbeiten Choreografie und Regie zusammen, welche dramaturgischen Überlegungen berücksichtigen sie dabei? Die Kursleitung lässt sich in die Karten schauen. Sie nimmt die Teilnehmenden mit in einen exemplarischen, praktischen Arbeitsprozess im Zeitraffer. Ziel ist es, eine Miniaturarbeit zu erstellen, die als Skizze exemplarisch den Weg von der ersten Probe zur Premiere darstellen kann.

Kosten: 298 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 17. - 19. Juli
Dozent_innen: Brigitte Dethier, Ives Thuwis-de Leeuw

Hoffnung EUROPA

Netzwerktreffen Demokratieförderung in den Darstellenden Künsten. Was ist Europa heute? Was macht den Kern des europäischen Gedankens aus? Welche neuen Narrative und welche Formen der Beteiligung braucht ein offenes und modernes Europa? Welche Angebote und Zugänge gilt es zu entwickeln, welche ästhetischen Potenziale zu entdecken, wenn Kultur Gesellschaft gestaltet?

Zeitraum: 8. - 9. Oktober
Dozentinnen: Ute Handweg, Dr. Birte Werner
Weitere Informationen auf www.bundesakademie.de

Nachhaltigkeit. ASSITEJ-Werkstatt

Information und Inspiration – das bietet der Fachtag Theaterschaffenden, Veranstalter_innen und Kulturvermittler_innen. Nachhaltigkeit – was genau soll, was kann das im Theateralltag ganz praktisch heißen? Was gibt es schon? Von welchen Vorbildern kann man lernen? Was wird gebraucht? Der Fachtag stellt inspirierende Projekte, Konzepte und Erfahrungen vor und gibt Starthilfe, um für das eigene Haus/Team ein Ziel zu entwickeln.

Zeitraum: 10. Oktober
Dozentinnen: Julia Dina Heße, Dr. Birte Werner
Weitere Informationen auf www.bundesakademie.de

Werkstatt Publikums- und Inszenierungsgespräche

Welche Gesprächsformate können den gleichberechtigten Austausch zwischen Gruppen besonders befördern? Wir erproben Interaktionswerkzeuge, die den Austausch unter Zuschauer_innen anbahnen und moderieren. Wir entwickeln Formate für Gespräche zwischen Publikum und Bühnenkünstler_innen weiter. Und wir erfinden neue.

Kosten: 264 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 26. - 28. November
Dozent: Frank Oberhäußer

dk

Das
Gesamtprogramm
mit **180 Seminaren** auf
bundesakademie.de





Kulturmanagement, -politik, -wissenschaft



Andrea Ehlert

arbeitete einige Jahre in der Forschung und ist seit 1992 mit verschiedenen Aufgaben an der ba• tätig. Seit 2006 ist sie Programmleiterin Kulturmanagement, -politik und -wissenschaft.

Als ich im Januar den ersten Entwurf für diesen Einführungstext geschrieben habe, war mit Covid-19 noch ein weit entfernt in China auftretendes Virus verbunden, dessen Gefahr sich noch nicht abschätzen ließ. Damals hatte ich mir zu meinem Programm einige Sätze zum rechten Populismus vorgenommen. Dieses Thema brennt mir zwar immer noch auf der Seele, wurde aber durch die Pandemie mit ihren weltweiten Herausforderungen überlagert. Die Folgen der Krise sind für uns Kunst- und Kulturschaffende noch nicht in Gänze absehbar, wohl aber, dass sie drastisch ausfallen werden. Meine Angebote für die zweite Jahreshälfte enthalten deshalb besonders starkmachende, aufbauende und resistenzschaffende Seminare und Workshops, zu denen ich Sie gerne einlade. Ich grüße Sie herzlich aus der Ferne, bleiben Sie gesund und optimistisch.



Das
Gesamtprogramm
mit **180 Seminaren** auf
bundesakademie.de



ZZZzzzzZZZ [stop] BAM!

Besprechungen rocken. Die Spannung steigt, die Laune aller Anwesenden verbessert sich schlagartig, wache Augen blicken Sie erwartungsvoll an – was ist passiert? Ganz einfach, endlich leiten Sie heute die Besprechung und alle wissen, das bringt's wirklich: Alle sind bei der Sache, Themen werden konzentriert diskutiert, Ergebnisse verbindlich festgehalten und die Kollegen_innen verlassen das Treffen mit mehr, als sie gekommen sind.

Kosten: 202 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 13. - 14. Juli
Dozentin: Dr. Julia Weitzel

Resilienz

Das Geheimnis des Stehaufmännchens. In diesem Tagesseminar begeben wir uns auf Spurensuche und überlegen, was uns zum Leuchten bringt, Kraft und Klarheit gibt, uns stärkt und erfüllt, um gut durch unseren stressigen Alltag/ unser Leben zu kommen. Wir überlegen, worauf wir unsere Aufmerksamkeit lenken, wie und wodurch wir Freude empfinden und wie unsere Zufriedenheit wachsen kann, ohne dass wir uns auf der Suche nach dem Glück verzetteln.

Kosten: 124 €
(inkl. Tagesverpflegung)
Zeitraum: 4. September
Dozentin: Katrin Mercker

Kultureinrichtungen als Dritte Orte

Was ist ein Dritter Ort und passt das Konzept zu uns? Der Workshop will das Konzept des Dritten Ortes vorstellen und prüfen, ob und in welcher Weise es auf eine Kultureinrichtung und ihr Publikum angewendet werden kann. Dabei sollen die Vorzüge dieser Idee, aber auch ihre Schwächen betrachtet werden. Erkunden Sie, welche Elemente eines Dritten Ortes vielleicht schon in Ihrer Einrichtung vorhanden sind, welche noch zu gestalten wären und welche praktischen Auswirkungen dies hätte.

Kosten: 266 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 16. - 17. September
Dozent_innen: Eeva Rantamo,
Deniz Elbir

Selbstständig im Kulturbereich

Eine Reise durch den Dschungel der Steuer- und Rechts-, Buchhaltungs- sowie Finanzierungsfragen. Das Seminar richtet sich an alle, die selbstständig im Kulturbereich tätig sind oder es werden wollen. Wir beschäftigen uns mit Rechtsfragen, Steuervorschriften, Buchhaltung, Gemeinnützigkeit, Selbstständigkeit, Scheinselbstständigkeit, Aufwandsentschädigungen u. v. m. Die Schwerpunkte werden zu Beginn des Seminars festgelegt, um ggf. auf spezifische Problemstellungen einzugehen.

Kosten: 193 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 1. - 2. Oktober
Dozentin: Dr. Elke Flake

Nur mal eben flink die Welt retten ... Kulturen im Klimawandel

Tagesdiskurs mit Input und Workshop. Alle Kunst- und Kulturschaffenden, Projekte und Vereine wollen und sollen den CO₂-Ausstoß verringern. Nun stellen Sie sich vor, der Klimawandel ist da, der Kunst- und Kulturbereich hat zu wenig gegen ihn unternommen und ab sofort gibt es keine Förderung mehr. In dem Tagesdiskurs wollen wir dieses Szenario als Ansporn nehmen, um ein Feuerwerk an Lösungen zu erfinden.

Kosten: ca. 140 € (inkl. VP)
Zeitraum: 4. November
Dozentin: Andrea Ehlert



Dr. Olaf Kutzmutz

leitet seit dem letzten Jahrtausend den Programmbereich Literatur der Bundesakademie. Weitere Details unter www.kutzmutz.de.

Schreibhelden und Schreibheldinnen brauchen Training und gute Ernährung. Vielleicht schmeckt Ihnen auf Anhieb eines der Appetithäppchen auf den nächsten Seiten. Ob Gedicht, Kolumne oder neue Literaturformate, ob journalistisches oder literarisches Schreiben - das Angebot ist breit gefächert und wartet darauf, von Ihnen probiert zu werden. Schauen Sie auch gern die breitere Auslage auf unserer Website an, auf der die Werkstätten und Tagungen im Detail beschrieben sind. Und Sie werden sehen: Freundinnen der Genreliteratur kommen bei uns genauso auf ihren Geschmack wie Freunde biografischen Schreibens oder des fantastischen Romans. All das vereint unter dem Motto »Erst lesen. Dann schreiben«. Wann treffen wir uns zum Kampf gegen das weiße Blatt in Wolfenbüttel?



Literatur

Basiskurs Erzählen I

Guck mal, wer da handelt! In unserem »Basiskurs Erzählen« versuchen wir, schrittweise Erzählformen zu verstehen und sie für das Schreiben besser zu nutzen. Teil eins der Reihe beschäftigt sich mit den Figuren, ihrem Gegen- und Miteinander, ihrer Glaubwürdigkeit und ihrem Platz in der literarischen Welt. Im Vordergrund stehen die Arbeit mit Gegenwartsliteratur sowie Schreibübungen.

Kosten: 240 € (inkl. Ü/VP) + 5 € für einen Reader
Zeitraum: 26. - 28. Juni
Dozenten: Stefan Ulrich Meyer, Dr. Olaf Kutzmutz

»Rolf ist heute schlecht rasiert.«

Text und Bild - gibt es ein schöneres Paar? Dies ist kein Zeichenkurs. Dies ist kein Schreibkurs. Dies ist ein Kurs über das Schreiben UND das Zeichnen. Wenn Wort auf Bild trifft, führt das zu ungeahnten, immer wieder tollkomischen Ergebnissen. Und all das mit minimalen Mitteln: denn gute Geschichten entstehen nicht aus perfektem Handwerk, sondern einer guten Idee. Probieren Sie es aus!

Kosten: 250 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 13. - 15. September
Dozenten: Flix, Dr. Olaf Kutzmutz

Sturm statt Wasserglas

Macht mehr Wind auf der Literaturbühne! Wie sehen künftig unsere Literaturveranstaltungen aus? Zwischen Wasserglaslesung und Poetry-Slams klafft eine Lücke, doch auch rechts und links davon ist noch viel Luft. In welchen Formaten können wir Literatur also neu denken, wenn wir sie öffentlich lesen? Und wie verwandeln wir dadurch unsere Zuhörerinnen und Zuhörer in etwas völlig anderes: aktive Teilnehmer?

Kosten: 265 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 4. - 6. Oktober
Dozenten: Dr. Jörg Albrecht, Senthuran Varatharajah, Dr. Olaf Kutzmutz

Serientäter

Wer es einmal tut, wird süchtig. Kolumnen erscheinen meist regelmäßig, aber nur wenige davon glücken. Warum? Weil ihnen der originelle Blick fehlt. Nicht Wohnungsnot oder Klimawandel an sich interessieren uns, sondern wie der Schreiber oder die Schreiberin das Geschehen pointieren. Wie also macht man solche Kolumnen? Diese schwierige Kunst wollen wir praxisnah in unserer Werkstatt üben.

Kosten: 250 € (inkl. Ü/VP) + 5 € für einen Reader
Zeitraum: 15. - 17. November
Dozenten: Harald Martenstein, Dr. Olaf Kutzmutz

Mit einem Erdbeben beginnen?

»Die Gänsehaut steht dir.« Die Frage aller Fragen: Wie beginnt eine spannende Geschichte? Brauchen wir dazu wirklich ein »Erdbeben«? In unserer Werkstatt reden wir über die Macht des ersten (Ab-)Satzes und welchen literarischen Klebstoff wir auf die Einstiegsseiten streichen müssen, um Leserinnen und Leser unauflöslich mit unserer Lektüre zu verbinden.

Kosten: 265 € (inkl. Ü/VP) + 5 € für einen Reader
Zeitraum: 6. - 8. Dezember
Dozent_innen: Wulf Dorn, Ursula Poznanski, Dr. Olaf Kutzmutz

lit

Das
Gesamtprogramm
mit 180 Seminaren auf
bundesakademie.de



um

Muse



Dr. Andreas Grünewald Steiger

studierte Kulturwissenschaft an der Universität Hildesheim. Er arbeitet seit 1991 als Leiter des Programmbereichs Museum überaus gerne an der Bundesakademie und lebt in Wolfenbüttel.

Ausstellungsgestaltung, Provenienzforschung, Selbstpräsentation, Besucher_innenforschung, Sammlungskonzepte, Gamification, Social Media und Online-PR ... Unterschiedlicher kann ein Fortbildungsprogramm eigentlich nicht aufgestellt sein - es sei denn, wir haben es mit dem weiten Feld der Professionen zu tun, auf dem die Museen und ihre Mitarbeiter_innen unterwegs sind. Es ist dann auch genau diese Vielfältigkeit an Aufgaben, Herausforderungen und ständigen Neuerungen, die diese Institutionen lebendig bleiben lässt. Davon profitieren letztlich alle: Besucher_innen, Ihre Mitarbeiter_innen und natürlich Sie, wenn Sie am Ende eines Arbeitstages sagen können: Wir haben den schönsten Job der Welt!



Das
Gesamtprogramm
mit 180 Seminaren auf
bundesakademie.de



Selbstdarstellung

Workshop zur Selbstpräsentation und zur persönlichen Wirkung. Das Gelingen einer jeden Kommunikation verlangt Fachkompetenz, ebenso aber auch sprachliche Ausstrahlung, souveräne körperliche Präsenz und die Fähigkeit zum Dialog. Grundsätzlich sollten wir beruflich so wirken, wie wir es in unserem Alltag mit unseren Mitmenschen gewohnt sind – verständlich und authentisch –, eben: ganz normal.

Kosten: 345 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 3. - 5. Juli
Dozentin: Stephanie Harrer

Provenienzforschung I

Grundlagen der Provenienzforschung. Im Seminar geht es um Grundlagen, Vorgehen und Methodik der Provenienzforschung. Dazu gehören z. B. der Umgang mit Informationsressourcen und Datenbanken sowie die Gewinnung biografischer Daten. Vorgestellt werden außerdem das Netzwerk der Arbeitsstelle Provenienzforschung, Möglichkeiten der Projektförderung sowie Praxis und Perspektiven der Provenienzforschung.

Kosten: 218 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 21. - 22. September
Dozent_innen: Dr. Claudia Andratschke, Dr. Uwe Hartmann

Cliffhanger

Das Spiel mit Spaß und Spannung in Ausstellungskonzepten. Prolog, Plot, Konfrontation, Auflösung und Epilog sind Elemente, die uns bei Serien als Zuschauer_innen in Atem halten. Kann eine Ausstellung ähnlich funktionieren? Lassen sich diese oder vergleichbare Formate auf ein statisches Format, wie das Museum es anscheinend ist, übertragen? Wir sind sicher: Neugier und gespannte Erwartung kann den Ausstellungsbesuch unterhaltsamer werden lassen und zu mehr Besucher_innenbindung führen.

Kosten: 345 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 27. - 29. September
Dozent: Andreas Haase

Spielt doch!

Gamification im Museum. Gamification heißt, Spielmechanismen bewusst einzusetzen, um die intrinsische Motivation zu wecken und Lernanreize attraktiv zu gestalten. Funktioniert das auch in der Museumspädagogik? Ja, z. B. in der Entwicklung neuer spielerischer Modelle, die Wahrnehmung und Aufnahme von Bildungsinhalten abwechslungsreicher und intensiver gestalten, denn nur wo der Mensch spielt, ist er ganz Mensch.

Kosten: 310 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 13. - 15. November
Dozent: Christoph Deeg

Grundlagen der Pressearbeit für Museen

Strategien für Online-PR und Social Media. In der klassischen PR führt der Weg zum Kunden über Journalist_innen und das Medium, Online-PR ermöglicht es, eigene Kanäle zu bespielen. So erreichen Sie Ihre Zielgruppen unmittelbar und ohne Umweg. Das bietet große Möglichkeiten, erfordert aber auch digitale Expertisen für eine professionelle Nutzung von Social Media und allen sonstigen Kommunikationsformen des Internets.

Kosten: 230 € (inkl. Ü/VP)
Zeitraum: 30. November - 1. Dezember
Dozent: Jörn Brunotte



Kerstin Hädrich

ist Musikwissenschaftlerin und leitet den Programmbereich Musik seit 2013. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind die Bereiche Vokales, Musik und digitale Medien sowie E-/Blended Learning. Sie ist in verschiedenen Gremien, Jurys und Ausschüssen tätig, etwa der Kulturpolitischen Gesellschaft und dem Vokalausschuss des LMR Niedersachsen.

Im zweiten Halbjahr 2020 wird es technisch: Im Hardwarehacking-Labor »HACK this!« wird mit Raspberry Pi, technischen Gadgets wie dem Makey-Makey®-Board und elektronischen Bauteilen experimentiert und performativ gearbeitet. Natürlich reagieren wir auf die aktuellen Entwicklungen und gehen mit unseren Angeboten auch online: Exemplarisch dafür steht »Chorprobe on Screen«, es sind aber auch Workshops zu Arrangement oder Rechtefragen geplant. ¶ Groß ist die Vorfreude auf das JamCamp im September. Erstmals planen die Landesmusikakademie Niedersachsen, der Arbeitskreis Musik in der Jugend und der Programmbereich Musik an der Bundesakademie einen gemeinsamen Impuls für die musikalische Praxis an den Schnittstellen der Generationen, Niveaus, Sparten, Kulturen, Möglichkeiten und Traditionen. Infos gibt es in Kürze unter www.jamcamp-wf.de.

Musik



Chorprobe on Screen

Welche Möglichkeiten bietet eine - meist nicht freiwillig - ins Netz verlegte Chorprobe?

In diesem E-Learning-Angebot werden mögliche Probenformen getestet, die methodische Vorbereitung von Registerproben und Break-Out-Groups diskutiert, Ideen für partizipatives Arbeiten verhandelt und ein Überblick zu Methoden für das Lernen mit eingeschränkten auditiven Mitteln gegeben.

Kosten: 17 €

Zeitraum: 4. August

Dozentin: Franny Fuchs

Hack this!

Hardwarehacking, Coding und Performance. Im Hardwarehacking-Labor werden Multiplikator_innen aus der Kulturellen Bildung in Zusammenarbeit mit der Musikerin und Performerkin Lilian Beidler aus Alltagsgegenständen Musikinstrumente entwickeln, elektronische Musik coden, aus all dem eigene Klangkunst- und Musikvermittlungsprojekte bauen und diese zusammen mit Wolfenbütteler Schüler_innen umsetzen.

Kosten: 285 € (inkl. Ü/VP)

Zeitraum: 9. - 13. September

Dozentin: Lilian Beidler

Phase VII

Chorwoche für die Alumni der Jazz- und Popchorleitung B. Im Zentrum der Chorwoche stehen Fresh-up-Einheiten in den Chorpraxisfächern der B-Ausbildung sowie Chor- und Ensembleproben. Die Ergebnisse werden auf einem kleinen Konzert im Rahmen des JamCamp zu hören sein. In einem öffentlichen BarCamp besteht die Möglichkeit zu fachlichem Austausch und Vernetzung mit Teilnehmenden aus dem gesamten JamCamp.

Kosten: 480 € (inkl. Ü/VP)

Zeitraum: 9. - 13. September

Dozent_innen: Daniel

Barke u. a.

Jazz- und Popchorleitung Stufe B

6. Zertifikatsqualifizierung in sechs Arbeitsphasen in Kooperation mit dem Deutschen Chorverband und dem Bundesmusikverband Chor & Orchester. Der zweijährige Kurs qualifiziert in allen Arbeitsfeldern der Chorleitung (Dirigieren, Stimme, Probenmethodik, Klavier, Musiktheorie und Arrangement) und richtet sich an Chorleiter_innen, die bereits über Fertigkeiten mindestens auf dem Niveau eines C-Abschlusses verfügen und Vorkenntnisse in den Bereichen Jazz, Pop, Rock oder Gospel haben.

Zeitraum: 23. - 27. September (I. Phase)

Dozent_innen: Sascha Cohn, Franny Fuchs, Prof. Juan Garcia, Dimitris Liatsos, Achim Rust u. a.

Weitere Informationen auf www.bundesakademie.de

Mitsingenreden

Workshop zur partizipativen Ensembleleitung und demokratischen Mitbestimmung. 20, 30 oder 40 Menschen, die zusammen singen – das sind: **verschiedene** Generationen, Biografien, Lebensauffassungen und Vorstellungen davon, wie eine Gruppe funktioniert. Wie Partizipation, Übernahme von Verantwortung, Mitbestimmung und -gestaltung sowohl im musikalischen als auch im organisationalen Bereich ermöglicht werden können, probieren die Teilnehmer_innen in diesem Workshop aus.

Kosten: 225 € (inkl. Ü/VP)

Zeitraum: 2. - 4. Oktober

Dozentin: Daniela Bartels

mu

Das
Gesamtprogramm
mit 180 Seminaren auf
bundesakademie.de



K² - Kulturnetzwerke in Kommunen und Regionen

Im Projekt unterstützt die Bundesakademie sechs ausgewählte Kommunen und Regionen im Aufbau und in der Stärkung kultureller Bildungsnetzwerke. In einem zweijährigen Beratungsprozess sollen die eigenen Kooperationsstrukturen und kulturellen Bildungskonzepte vor Ort analysiert und weiterentwickelt werden. »K²« besteht aus verschiedenen Präsenzveranstaltungen: drei aufeinander aufbauenden Praxisworkshops, einem selbst gestalteten Zwischentreffen (Fachtag oder interne Fort- und Weiterbildung) sowie einem abschließenden Netzwerktreffen aller teilnehmenden Teams. Diese setzen sich zusammen aus Mitarbeiter_innen kommunaler Verwaltungen verschiedener Ressorts (Kultur, Bildung, Jugend, Soziales), Akteur_innen der Kulturellen Bildung sowie weiteren Partner_innen. ¶ Ziel von »K²« ist es, die Teilhabechancen für alle Kinder und Jugendlichen vor Ort zu verbessern. ¶ Das Projekt findet in Kooperation mit der Freien Universität Berlin statt und ist Teil des begleitenden Forums Vernetzung, Qualität, Forschung des Bundesförderprogramms »Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung«. Es wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. ¶ In 2020 können sich kommunale Verwaltungen erneut für die Teilnahme an »K²« bewerben. Bei Interesse melden Sie sich unter franziska.schoenfeld@bundesakademie.de, um auf dem Laufenden zu bleiben.



**Projektreferentin
Franziska Schönfeld**

Diplom-Kulturwissenschaftlerin, ist seit 2018 für das Projekt »K²« verantwortlich und absolvierte berufsbegleitend den weiterbildenden Master Zukunftsforschung an der Freien Universität Berlin.



Alle Projekte
gibt es online!

[www.bundesakademie.de/
kompetenz/projekte](http://www.bundesakademie.de/kompetenz/projekte)

Projekte

Was möchten Sie gerne

Lars Eckert **bk**

studierte Freie Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig bei Prof. Hinnerk Schrader und Prof. Arwed Gorella. Er war Meisterschüler von Prof. Lienhard von Monkiewitsch und nahm an zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen teil. Von 2010 bis 2017 hatte Lars Eckert Lehraufträge für Malerei an der HBK Braunschweig inne und ist seit 2012 Dozent der Bundesakademie für Kulturelle Bildung. Am Beginn einer neuen Arbeit ersehne ich mir den Zustand völliger Unbefangenheit zurück, in der die Kraft vielschichtiger Möglichkeiten siedelt. Für diesen weißen Augenblick würde ich gerne verlernen, was mich der bisherige Weg gelehrt hat.



Foto: Koif/Bierstedt

Sara Schwienbacher **bk**

geboren in Meran, erwarb ihren Bachelor of Arts an der Hochschule für Kunsttherapie Nürtingen. 2015 schloss sie den Masterstudiengang Kunst und Theater im Sozialen an der Hochschule für Künste im Sozialen in Ottersberg ab und leitet seitdem viele künstlerische Kooperationsprojekte mit kulturellen und pädagogischen Einrichtungen, darunter auch PAULA, den lebendigen Galerieraum in Worpswede. Seit 2016 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule für Künste im Sozialen im Bereich des Forschungsschwerpunkts »Künstlerische Interventionen in Gesundheitsförderung und Prävention«. In Ihrer Lehrtätigkeit beschäftigt sie sich mit der ästhetischen Dokumentation von performativen Gruppenprozessen. Mit der Kunstfigur rosa me ist sie seit 2007 international als freischaffende Performancekünstlerin unterwegs. Ich möchte die Wörter richtig und falsch verlernen.



Foto: Sara Schwienbacher

Ives Thuwis-de Leeuw **dk**

ist Tänzer, Choreograf (aber sieht sich selbst eher als Regisseur von Tanztheaterstücken) und Mitbegründer des Theaterkollektivs Nevski Prospekt. Er erarbeitet hauptsächlich Stücke für junges Publikum, aber auch professionelle Produktionen mit Kindern/Jugendlichen als Darsteller_innen. Er macht(e) das u. a. bei Kopergietry Gent, FFT Düsseldorf, Dschungel Wien, Maxim Gorki Theater Berlin, Schauspielhaus Zürich und am liebsten am JES Stuttgart und Jungen Theater Basel, wo er mit Brigitte Dethier und Sebastian Nübling zusammenarbeitet. Bis jetzt kreierte er rund 40 Produktionen, die in über 20 Ländern zu sehen waren. Ich weiß nicht, ob ich was verlernen will. Alles, was ich gelernt habe, macht mich zur Person, die ich bin ... Und ich verlerne eh schon so viel, so viele Wörter in sämtlichen Fremdsprachen sind verschwunden, die Namen von so vielen schönen Begegnungen sind weg, kein einziger guter Witz bleibt im Kopf hängen. Also vielleicht will ich das Vergessen verlernen, aber das würde implizieren, dass das bewusst gelernt wäre ... leider nicht.

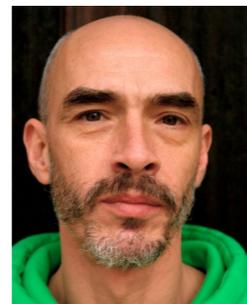


Foto: Uwe Heinrich

Julia Dina Heße **dk**

ist Dramaturgin, Regisseurin und Moderatorin und arbeitet freischaffend im In- und Ausland im Theater für junges Publikum. Sie ist Gastdozentin an der WWU Münster und von 2012 bis 2018 leitete sie das Junge Theater Münster. Seit 2015 ist sie Mitglied im Vorstand der deutschen ASSITEJ. Im Rahmen ihres Promotionsvorhabens befasst sie sich mit Chancen und Herausforderungen eines nachhaltigen Theaters für junges Publikum und der Verantwortung der Machenden als Change-Agents für gesellschaftlichen Wandel im Sinne einer Großen Transformation. Als Kind hat meine sehr fürsorgliche Großmutter mir beigebracht, dass man gar nicht vorsichtig genug sein kann im Leben. Gerade wo man es nicht vermutet, kann etwas schiefgehen oder gefährlich sein. Sie hat es natürlich gut gemeint, aber ich würde so gerne einmal auf einen hohen Berg steigen oder kopfüber von einem Boot ins tiefe blaue Meer springen und verlernen haben, dabei an all die Gefahren zu denken, die hier lauern.



Foto: Julia Dina Heße

verlernen?

Eeva Rantamo **ku**

ist Kulturwissenschaftlerin und arbeitet seit vielen Jahren als Dozentin, Projektleiterin und Beraterin für kulturelle Vermittlung, interkulturelle Kompetenz, einfache Sprache sowie Inklusion und Barrierefreiheit in Kultureinrichtungen, Bildung und Tourismus. Als Gründerin des Büros Kulturprojekte - Inklusive Kulturarbeit in Köln leitet sie internationale und lokale Entwicklungsprojekte zur barrierefreien und gleichberechtigten Kommunikation im Kulturbereich. Als Finnin kennt sie die vielfältigen aktuellen Bemühungen der finnischen Kultureinrichtungen, Museen oder Bibliotheken zu Dritten Orten zu machen. Den Respekt vor dem »Sachzwang«. Wir alle können viel mehr möglich machen und erreichen, als wir gelernt haben uns vorzustellen. Echte Zusammenarbeit, gegenseitiger Respekt und ein offener Blick auf die Welt taugen mehr als die Anpassung an schlechte Verhältnisse. Das macht auch viel mehr Spaß.



Foto: Eeva Rantamo

Katrin Mercker **ku**

hat an Orten wie Lima, Laatzen und Loccum gelebt. Durch ihre Sozialisation im Pfarrhaus weiß sie: Jeder Tag ist ein Tag der offenen Tür. Ihr berufliches Spektrum erstreckt sich über Predigten, Pressemeldungen und Personalentwicklung. Sie berät und begleitet mit großer Freude unterschiedlichste Menschen in vielfältigen Situationen zu den Themen Kommunikation und Coaching. Ich lebe in der zweitgrößten Stadt Deutschlands. Hier wird Schnelligkeit sehr hochgehalten. Sie paart sich leider wunderbar mit meiner Ungeduld. Verlernen möchte ich die Einstellung und Haltung, dass Schnelligkeit an sich ein Qualitätskriterium ist. Nein, ist sie nicht. Stattdessen möchte ich lernen: Mir mehr Zeit zu nehmen, mir manches einfach zu schenken, anzuhalten, innezuhalten, auszuhalten. Weniger Termine in einen Tag zu pressen. Mehr im Moment zu sein. In der Bahn manchmal nur aus dem Fenster zu schauen. Ruhe, Zeit, Langsamkeit wertzuschätzen. Atmen.



Foto: Katrin Mercker

Klaus N. Frick **lit**

wohnt in Karlsruhe und arbeitet als Chefredakteur der Science-Fiction-Serie »Perry Rhodan«. Wenn er Zeit findet, schreibt er eigene Kurzgeschichten oder Romane. Seit 1995 wirkt er als Dozent im Programm der Bundesakademie mit. Die Frage nach dem Verlernen verblüfft – denn eigentlich glaube ich, viel zu wenig zu wissen und noch viel zu viel lernen zu müssen. So lerne ich als Dozent in Wolfenbüttel immer viel dazu. Ich wüsste gern mehr über all die Dinge, die unsere Welt im Innersten zusammenhalten, kann mir aber nicht alles merken. Vielleicht sollte ich unbedingt die Gabe verlernen, mir manch unwichtigen Kram merken zu können. Vielleicht sollte ich verlernen, die Beherrschung in Situation zu verlieren, in denen Coolness angebracht wäre. Vielleicht sollte ich dringend verlernen, was ich oft als Gefühlsballast mit mir herumschleppe, und mich nur noch auf die positiven Erinnerungen konzentrieren. Lebenslanges Lernen gilt als erstrebenswert. Vielleicht sollte ich genau dieses Ziel verlernen?



Foto: Christina Hacker

Flix **lit**

Flix sucht als Cartoonist, Comiczeichner und Comicautor tagtäglich nach möglichen Worten zu Bildern und nach unmöglichen Bildern zu Worten. Seit 2008 arbeitet er dazu regelmäßig an der Bundesakademie; mehr unter www.der-flix.de. Schnell zu sein. Das würde ich am liebsten verlernen. Sobald ich etwas anfangen, kommt das Tempo. Wie ein treues Haustier. Ich beginne und ich beeile mich. Ich versuche, Dinge so gut wie möglich, so zügig wie möglich zu erledigen. Als wäre es ein Wettbewerb. Verliere dabei immer wieder das Gefühl für mein Tun. Das Gefühl fürs Machen. Für den Moment. Was jedoch das Einzige ist, was bei der Entstehung meiner Comics, meiner Zeichnungen, meiner Texte mir gehört. Mir ganz alleine. Und am Ende, wenn ich fertig bin, stehe ich da und frage mich: Was hast Du eigentlich gemacht? Ich bin ziemlich sicher, dass die Antwort in der Langsamkeit liegt. Aber wissen tu ich's nicht. Wie gesagt, ich muss noch was verlernen.



Foto: Mari Boman

Was möchten Sie gerne

verlernen?

Was möchten

Gallus Staubli mm

ist seit mehr als 20 Jahren im Museum für Kommunikation in Bern verantwortlich für Bildung und Vermittlung. Im Rahmen der Gesamterneuerung 2017 implementierte er anstelle von Aufsichten sogenannte Kommunikator_innen, die als Gastgeber und Zündfunken den Dialog mit dem Publikum fördern. Hätte mein Kollege nicht Konditor gelernt, könnte er heute noch Berliner genießen. Hätte meine Kollegin nicht die Publikation über Vorurteile von Schweizer_innen gegenüber Deutschen gelesen, wäre sie lockerer und entspannter im Alltag. Hätte ich weniger moralinsauer vermittelt gekriegt, was man(n) macht und nicht macht, ginge ich hemmungsfreier und offener durchs Leben. Und ich bin froh, dass mich meine zweite Klavierlehrerin rechtzeitig dank improvisatorischer Freiheit von den Methoden und Fingerübungen meines ersten Klavierlehrers befreit hat.



Foto: Gallus Staubli

Sie gerne

Nicole Scheda mm

M.A., ist Historikerin mit Studium in Bonn, Sheffield und Düsseldorf. Seit 2019 leitet sie das LVR-Industriemuseum Gesenkschmiede Hendrichs. Zuvor war sie dort ab 2005 als wissenschaftliche Referentin für den Bildungsbereich tätig. Nicole Scheda ist Mitglied im erweiterten Vorstand des Bundesverbands Museumspädagogik. Fange ich damit an, was ich NICHT verlernen möchte: meine langjährigen Erfahrungen, die ich im Beruf und privat gemacht habe. Sie helfen mir, bei den ständig anstehenden Entscheidungen besser abzuwägen und Probleme gelassener aus dem Weg zu räumen. Verlernen bzw. überhören möchte ich aber die Stimmen in meinem Kopf, die mir einflüstern »Das geht nicht, weil ...«: Weil das Geld nicht reicht. Weil die Zeit zu knapp ist. Weil die Idee nicht neu ist. Weil die Idee zu neu ist. Weil es nicht dem Zeitgeist entspricht. Ich möchte nicht verlernen, Ideen kreativ umzusetzen, Menschen wohlwollend einzuschätzen und trotz all der Erfahrung daran festzuhalten, dass das Ende gut wird.



Foto: Jonny Star

Daniel Barke mu

doziert an der Musikhochschule Leipzig im Fach Jazzchorleitung und arbeitet für zahlreiche Musikinstitute im In- und Ausland. Der diplomierte Saxofonist ist als Beatboxer und Bass-Sänger mit seiner Vokalgruppe VOXID international erfolgreich. Als freier Coach widmet er sich vielseitigen Themenbereichen, darunter Beatboxing, Loopstation, Vokalarrangement, Chorleitung und Bandpsychologie. Da ich immer schon unglaublich zahlreiche Interessen hatte, habe ich mich als Jugendlicher immer Tausenden Ideen gewidmet. Musik, Sport, Lesen, Tanzen, Produzieren und noch so viel mehr forderte immer Zeit und Aufmerksamkeit. Im Musikstudium hatte ich mir dann, mit acht Bands und drei Coverprojekten, den Supergau an Kreativität und Überforderung zugemutet. Inzwischen habe ich gelernt, Prioritäten zu setzen, und verfolge einerseits die Arbeit als Dozent und andererseits die als Musiker bei meiner nun einzigen Band VOXID. Dennoch träumt der kleine Junge in mir immer noch davon, alles zu wollen, und ich würde manchmal gerne zu allem immer Ja sagen und meine selbst auferlegten Prioritäten in der Pfeife rauchen.



Foto: Marcus Fröhner

verlernen?

Franny Fuchs mu

ist Dozentin für Jazz- und Popchorleitung, Ensembleimprovisationsformen u. v. m. an der HfM Würzburg. Sie leitet den Jazzchor Würzburg und ChorKraut, den Jazz- und Popchor der HfM Würzburg, mit denen sie mehrere Preise und Auszeichnungen bei nationalen und internationalen Wettbewerben gewann. Sie coacht Chöre und gibt Fortbildungen für Jazz- und Popchorleiter_innen sowie Stimmbildner_innen im gesamten deutschsprachigen Raum. Hören. Ich würde gern ein bisschen schlechter hören. Oder wenigstens mein Chorleiterinnengehör hin und wieder mal abstellen können. Es ist nämlich so: Ich gehe in ein Konzert und fange schon vor dem ersten Ton an, alles abzuchecken: Bühne, Licht, das ganze Staging. Und wenn der Chor dann erst singt, analysiere ich im Kopf gern gleich am Arrangement herum und frage mich, wie ich das Stück umgesetzt hätte. Natürlich entgeht mir auch nichts von dem, was die Sänger_innen und die Chorleitung machen. Für meine Arbeit ist das natürlich großartig, aber für mein Privatleben würde ich das gern verlernen.



Foto: Elke Rutz

Mehr über unsere Dozent_innen gibt es online: [bundesakademie.de](https://www.bundesakademie.de)



Noch Wünsche offen?
Unser komplettes Programm
mit 180 Seminaren ist online
und wird fortlaufend ergänzt!

[bundesakademie.de](https://www.bundesakademie.de)



Bitte melden Sie sich schriftlich über unsere Website an. Unsere Auswahl- und Teilnahmebedingungen finden Sie hier: <https://www.bundesakademie.de/akademie/service/agbs/>

Alle Veranstaltungen können wir nur unter Berücksichtigung der Corona-Situation durchführen. Wir informieren Sie, falls Ihr Seminar nicht stattfinden kann.

SEE YOU
JUGEND.KULTUR.PREIS NRW 2020

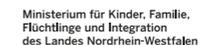
**JUGEND.KULTUR.PREIS
NRW 2020**

Jugendkulturfestival SEE YOU
9. Oktober, Parktheater Iserlohn

Bewerbungsschluss: 15. Mai 2020
www.jugendkulturpreis.de

SEE YOU
in Iserlohn

Veranstalter · Förderer · Kooperationspartner



Impre ssum

Konta kt

**Bundesakademie
für Kulturelle Bildung
Wolfenbüttel e.V.**

Postfach 1140 • 38281 Wolfenbüttel
Schlossplatz 13 • 38304 Wolfenbüttel

Fon: +49 (0) 5331 – 808 – 411

Fax: +49 (0) 5331 – 808 – 413

post@bundesakademie.de
www.bundesakademie.de

Bildserie Nordstadtlicht | Porträts: Katja Zimmermann (wenn nicht anders vermerkt)

Redaktion Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel

Druck ROCO Druck GmbH

Gestaltung Visuelle Taten, Hannover

**Die Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel wird
gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur.**



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Vor Ort mit
100 % Ökostrom
produziert.